

Erfcheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerihtsstand für beide Teile
in Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 260

Samstag, 6. November 1926.

101. Jahrgang

Die Erwerbslosenfrage im Reichstag.

Fortgang der Verhandlungen.

In Berlin, 6. Nov. In der gestrigen Reichstagsitzung wurden die Beratungen über die Erwerbslosenfürsorge fortgesetzt. An das eigentliche Kernproblem wurde gar nicht gerührt, an die Frage, wie weit die Erwerbslosenfürsorge in den bisherigen Formen und nach der bisherigen Methode mit unserem Wirtschaftssystem sich verträgt. Man hat, so scheint es, sie grundsätzlich bejaht und man feilscht nur noch um die Höhe der ein- für allemal bewilligten Höhe. Die Argumente von hien wie drüben sind bekannt. Jeder von den Parteivertretern hat dieselbe Rede schon irgendwo gehalten, und wenn nicht er, hielt sie ein anderer. Eine Ausnahme scheinbar machen die Deutschnationalen. Sie ließen durch den Fg. Schulz-Bronberg eine geharnischte Erklärung verlesen. Sie werden ganz überwiegend wenigstens Vorlage und Anträge ablehnen und fordern eine „völlig neue Einstellung der deutschen Wirtschaftspolitik“. Abg. Andre vom Zentrum warb für den „Zusammenschluß“. Sozialpolitik müsse sein, sonst würden die Steuerlasten noch viel größer werden. Mit den ewigen Parteikämpfen könne es so nicht weiter gehen. Arbeitsbeschaffung sei die beste Erwerbslosenfürsorge. Und eine gründliche, sachliche, lebendige Rede, in der er unsere wirtschaftliche Gebundenheit an das Ausland und seinen Druck aufzeigte, hielt der Volksparteier Thiel. Der Reichsarbeitsminister aber verlas eine fleißige Seminararbeit: das in großen Umrißen vertraute Programm seines Ressorts. In der durch einen sozialistisch-kommunistischen Ueberrumpelungssieg plötzlich aktuell gewordenen Frage der Ausg keuerten mahnte Dr. Brauns milb zu Vernunft und Ueberlegung. Der Minister glaubt offenbar nicht daran, daß von hier aus ernste Kräftegefahr erwachsen könnte.

Die Verhandlungen im Sozialpolitischen Ausschuß.

Im Sozialpolitischen Ausschuß wurde gestern die Erwerbslosenfürsorge besprochen. Während die Regierung eine sog. Krisenfürsorge für die Ausgesteuerten vorgeschlagen hatte, wurde bei der Abstimmung ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der die Institution der Ausgesteuerten überhaupt beseitigt, sodas die Erwerbslosenfürsorge ohne Begrenzung der Zeit zu zahlen ist. Für den sozialdemokratischen Antrag stimmten außer den Antragstellern noch die Kommunisten. Die Deutschnationalen, die Wirtschaftliche Vereini-

gung und die Völkischen enthielten sich der Stimme. Es ist damit zu rechnen, daß dieser Beschluß vom Plenum korrigiert wird.

Der Fall Hölz im Reichsbegnadigungsausschuß.

Die Affäre Hölz im Reichsbegnadigungsausschuß.

In Berlin, 6. Nov. Der Reichsbegnadigungsausschuß trat unter dem Vorsitz des Abg. Moses (SPD.) zusammen, um zur Affäre Mar Hölz Stellung zu nehmen. Hölz wurde bekanntlich im Juni 1921 zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt, insbesondere wegen der Ermordung des Landwirts Hef. Mar Hölz hat jedoch stets gegugnet, an der Ermordung des Hef schuldig zu sein. Jetzt sind dem Reichsbegnadigungsausschuß von dem Verteidiger des Mar Hölz Mitteilungen zugegangen, wonach der eigentliche Schuldige bereit ist, sich dem Gericht zu stellen und alle Konsequenzen auf sich zu nehmen. Außerdem soll der Hauptbelastungszeuge erklärt haben, daß er seine Aussage nicht aufrecht erhalten könne. Angesichts dieser neuen Tatsachen hat der Ausschuß den Verteidigern von Mar Hölz aufgegeben, so schnell wie möglich dem Reichsbegnadigungsausschuß die attemmäßigen Unterlagen für diese Behauptungen zu geben, auf Grund deren dann der Ausschuß erneut sofort zu einer Sitzung einberufen werden wird.

Vor dem Abschluß des Saarabkommens?

In Paris, 6. Nov. Eine Meldung aus Berlin besagt, daß die Verhandlungen zwischen Ministerialrat Posse und dem französischen Direktor des Handelsministeriums, Seruys, so gute Fortschritte machen, daß die Unterzeichnung der ergänzenden Abmachungen zum internationalen Stahlkartell hinsichtlich des Saargebietes für heute vormittag zu erwarten sei. Seruys werde Berlin noch am gleichen Tage verlassen, um nach Paris zurückzukehren.

Sicherheitsmaßnahmen in Italien.

Beschlüsse des ital. Ministerrats.

In Rom, 6. Nov. Der gestrige Ministerrat beschloß einstimmig den Vorschlag des Innenministers Federzoni auf weitgehende sofort in Kraft tretende Polizeimaßnahmen gegen die Antifaschisten. Die Polizeimaßnahmen umfassen unter anderem folgende Punkte:

1. Die Suspension aller oppositionellen Tageszeitungen und Zeitschriften.
2. Die Auflösung aller oppositionellen Parteien, Vereine und Organisationen.
3. eine Aufenthaltsbeschränkung für alle diejenigen Personen, die gegen den Staat und dessen Organe konspirieren,
4. alle Auslandspässe für Italiener sollen eingezogen werden.
5. Es wird eine strenge Ueberwachung der Grenzen angeordnet und den Kommandos der Miliz ein politischer Polizeidienst eingerichtet.

Der Ministerrat nahm ferner die vom Justizminister Rocco ausgearbeitete Gesetzesvorlage über die Verteidigung des Staates an. Die wichtigsten Bestimmungen dieser Gesetzesvorlage sind die Einführung der Todesstrafe für Delikte gegen das Leben und die Freiheit des Königs, der Königin, des Kronprinzen und des Ministerpräsidenten. In der Gesetzesvorlage sind ferner Zuchthausstrafen für eine Anstiftung, die Begünstigung und die Beihilfe zu den vorerwähnten Delikten vorgesehen. Zuchthausstrafen sind weiter vorgesehen gegen diejenigen, die versuchen sollten, die aufgelösten Parteien und Vereine, sei es auch in anderen Ländern und in anderer Form wieder ins Leben zu rufen. Auch für diejenigen, die vom Auslande aus falsche übertriebene Nachrichten, die die Sicherheit und die Interessen des Staates gefährden, sind Zuchthausstrafen vorgesehen.

Der wichtigste Punkt der Gesetzesvorlage Roccas ist derjenige, daß über die im Gesetz vorgesehenen Delikte Kriegsgesichte entscheiden, deren Vorsitzende aus der Generalkität und deren Beisitzende aus der Miliz gewählt werden. Die Zuziehung von Milizoffizieren zu diesen Kriegsgesichten und die Angliederung des politischen Sicherheitsdienstes an die Milizkommandos läßt erkennen, daß bei der Ausführung der neuen polizeilichen und gesetzlichen Maßnahmen der Miliz eine besondere Funktion gegeben wird, die sie noch nicht befaß und daß die neue Gesetzgebung die Forderungen der Miliz in weitestem Maße berücksichtigt. In der Nachmittagsitzung des Ministerrats wurde ein vollständiges Revirement aller Präfecten beschloffen. Die Präfecten sollen in Zukunft nur aus der faschistischen Partei, die von allen unsicheren Elementen gereinigt wird, entnommen werden.

Ein neuer italienisch-französischer Zwischenfall.

In Paris, 5. Nov. Ein hoher italienischer Polizeibeamter, der frühere Präfect der Polizei von Florenz, Kapolla, hatte sich unter falschem Namen nach Frankreich begeben, wo er sich als Rechtsanwalt ausgab. Er war in einem großen Hotel in Nizza abgestiegen und versuchte von hier aus mit den zahlreich in Nizza weilenden Italienern in Verbindung zu treten, denen gegenüber er sich als Antifaschist ausgab. Die französische Polizei beschuldigte Kapolla, sich mit falschen Papieren nach Frankreich begeben zu haben und forderte ihn auf, unverzüglich das französische Gebiet zu verlassen. Unterdessen war der frühere italienische Oberst Garibaldi, der als Verbannter in Frankreich lebt, von der französischen Polizei über seine Verbindung zu den italienischen Flüchtlingen verhöört worden. Gleichzeitig wurde eine Hausdurchsuchung in seiner Wohnung vorgenommen und eine Reihe von Briefschaften und Papieren beschlagnahmt. Bei dem Verhör Garibaldis ergab sich, daß dieser in engster Verbindung mit den antifaschistischen und antspanischen Flüchtlingskreisen in Südfrankreich stand. Garibaldi befindet sich im Augenblick noch in Haft. Obgleich die Polizei sich weigert, Auskünfte über die Verhaftung Garibaldis zu geben, ist doch bekannt geworden, daß Garibaldi in Beziehungen zu dem Faschisten Kapolla stand, daß er als Provolateur in Nizza aufgetreten war und sich selbst als den zukünftigen Mörder Mussolinis ausgegeben hatte.

Kabinettsbesprechung über die französisch-italienischen Beziehungen.

In Paris, 6. Nov. Der französische Kabinettsrat beschäftigte sich u. a. mit den französisch-italienischen Beziehungen, die durch die Entsendung des französischen Polizeibeamten Kapolla, der unter falschem Namen nach Nizza gekommen war, eine weitere Verschärfung erfahren hatten. Wie verlautet, war man sich innerhalb des Kabinetts darüber einig, daß die Entsendung eines ausländischen hohen Polizeibeamten ohne die Benachrichtigung der Regierung und der örtlichen Behörden völlig unzulässig sei. Die französische Regierung beabsichtigt, die weiteren Verhandlungen mit dem Pariser italienischen Botschafter Baron Aozgana nicht eher fortzusetzen, bevor sich nicht die italienische Re-

Tages-Spiegel.

Der Reichstag befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Erwerbslosenfürsorge.

Reichspräsident von Hindenburg besuchte gestern die Berliner Stadtverwaltung.

Der Reichsbegnadigungsausschuß behandelte einen Begnadigungsantrag für den Kommunistenführer Mar Hölz.

Der Präsident der französischen Schuldenkommission Dariat erklärte sich erneut für die Einberufung einer internationalen Schuldenkonferenz.

Der italienische Ministerrat hat scharfe Maßnahmen zur Sicherung des faschistischen Regimes beschloffen.

In Jugoslawien erwartet man infolge der Opposition der Paschisch-Gruppe in den nächsten Tagen den Sturz des Kabinetts.

Im amerikanischen Repräsentantenhaus haben die Republikaner die Mehrheit behalten, im Senat sind sie mit den Demokraten mandatsgleich.

In Mainz wurde die Deutsche Reichsfahrplankonferenz in Anwesenheit von 70 Vertretern der 28 Deutschen Reichsbahnverwaltungen u. verschiedener ausländischer Eisenbahnverwaltungen eröffnet.

gierung zu ihrem Verhalten, das allen völkerechtlichen Gepflogenheiten Hohn spreche, geäußert hat. In französischen politischen Kreisen war heute die Anschauung verbreitet, daß nach dem bedauerlichen Zwischenfall der letzten Tage die italienisch-französischen Beziehungen durch den Zwischenfall Kapolla sich wesentlich verschärft haben.

Das Abrüstungsproblem.

Die Vorarbeiten der Abrüstungskommission beendet.

In Genf, 6. Nov. Die Unterkommission A der vorbereitenden Abrüstungskonferenz hat gestern ihre Arbeiten in einer Schlußsitzung am Abend endgültig beendet. Die Kommission, die seit dem Mai in 3 Etappen 15 Wochen getagt hat, hatte drei Sachkommissionen für die Fragen der Land-, See- und Luftabrüstungen eingesetzt, die mit der Ausarbeitung bestimmter Definitionen und Erklärungen beauftragt waren. Nach der von der amerikanischen Delegation vorgeschlagenen Verhandlungsmethode hat die Unterkommission A in sämtlichen Fragen keine Mehrheits- oder Minderheitsbeschlüsse gefaßt, sondern lediglich die Stellungnahme der einzelnen Delegationen zu den verschiedenen Fragen in den Generalbericht an die vorbereitende Abrüstungskommission aufgenommen. Dieser Bericht geht nunmehr zunächst den einzelnen Regierungen zur Stellungnahme zu, worauf dann zu Beginn des nächsten Jahres die vorbereitende Abrüstungskommission wiederum zusammentreten wird, um die Vorarbeiten für die große Entwaffnungskonferenz weiter fortzusetzen.

Der Vorsitzende der Unterkommission A der vorbereitenden Abrüstungskonferenz, der belgische Senator Dr. Brouquere gab den Pressevertretern einige Erklärungen ab, er wies zunächst auf die Tatsache hin, daß sich in den Verhandlungen der Kommission zwei völlig verschiedene Auffassungen vertretende Gruppen von Staaten herausgebildet hätten. Ein Kompromiß zwischen diesen beiden Gruppen sei nicht getroffen worden. Dieses läge außerhalb der Kompetenz der Kommission, doch könne hieraus keineswegs der Schluß gezogen werden, daß diese Gegenstände unüberbrückbar seien. Dies sei Aufgabe der kommenden Verhandlungen der Diplomaten, denen die Schaffung eines Kompromisses vielleicht leichter fallen werde als den militärischen Sachverständigen. Er sei der Ueberzeugung, daß man in den kommenden Abrüstungsverhandlungen zu gewissen großen Richtlinien für die Durchführung des Abrüstungsproblems gelangen werde. Gewisse Ereignisse der letzten Zeit auf wirtschaftlichem Gebiet zeigten, daß die großen europäischen Industriestaaten zu einer Verständigung und weiteren Annäherung gelangen würden. Es gebe nur zwei Methoden der Begrenzung der Rüstungen, entweder die direkte Begrenzung durch scharfe Kontrolle der militärischen Reserven und des Kriegsmaterials der Staaten oder die indirekte Methode der Reduzierung der Militärbudgets der Staaten.

Der neue amerikanische Kongreß.

Das amtliche Ergebnis der amerikanischen Wahlen.

In Newyork, 6. Nov. Wie amtlich gemeldet wird, setzt sich der neue Senat aus 47 Republikanern (einschließlich der progressiven Republikaner), 40 Demokraten und 1 Farmerbeiter zusammen. Ein noch unentschiedener Sitz dürfte den Republikanern zufallen. Für das Repräsentantenhaus wurden gewählt: 236 Republikaner (einschließlich der Progressiven), 195 Demokraten, 2 Farmerbeiter und ein Sozialist. Ein Sitz ist noch unentschieden.

Bulgarien und Jugoslawien.

Von Theodor Blank-Sofia.

Es ist im Laufe des Sommers mehrmals davon die Rede gewesen, daß zwischen Bulgarien und Jugoslawien in der letzten Zeit eine gewisse Annäherung festzustellen sei. In diesem Sinne deutete man verschiedene Zusammenkünfte und Besprechungen der Außenminister der beiden Länder in Belgrad und zuletzt in Genf, die nicht als bloße Höflichkeitbesuche gedeutet werden konnten. Dazwischen lagen jedoch alarmierende Nachrichten von Grenzzwischenfällen, mazedonischen Verschwörungen und dergleichen, die vielfach durch Uebertreibung unnötig gefährlich hingestellt wurden, und auch der Widerstand Jugoslawiens gegen die bulgarische Fiskalitätsanleihe fiel in diese Zeit.

Diese Verhältnisse sind gewissermaßen der Ausdruck dafür, daß einerseits bei beiden Regierungen das Bestreben vorliegt, die Beziehungen zu einander so gut wie eben möglich zu gestalten und bis zu einem bestimmten Grade den Versuch zu machen, nicht gegeneinander, sondern miteinander zu arbeiten, worauf ein Blick in die Zukunft in eindringlicher Weise hinweist; daß aber andererseits diesen Bemühungen sich verschiedene Widerstände und Hemmungen entgegenstellen, die teils auf realpolitischen Gründen beruhen, teils aber einer gewissen Schwerehaftigkeit zuzuschreiben sind, sich den neuen Verhältnissen anzupassen und sich von gewissen Bindungen der Vergangenheit zu befreien.

Es ist natürlich, daß die Tradition des serbisch-bulgarischen Gegensatzes, erneut in Erinnerung gebracht durch die Ereignisse des letzten Krieges, von vornherein für eine Annäherung ein erschwerender Umstand ist. Doch derjenige, der vorwärts blickt, muß sich sagen, daß sich die Verhältnisse, verglichen mit der Lage vor Ausbruch des Weltkrieges, in einer Weise geändert haben, die es höchst geboten erscheinen läßt, die Berechtigung dieses Gegensatzes nachzuprüfen.

Der scharfe Kampf um die Hegemonie auf dem Balkan, durchlaufen von den Fäden der diplomatischen Ränke der verschiedenen Mächte und oft noch unheilvoll beeinflusst durch eine einseitige, kurzfristige Hauspolitik mancher Herrscherhäuser, hat eine gründliche Umgestaltung erfahren. Serbien ist inzwischen ein so bedeutendes Großreich geworden, daß die Hegemoniefrage eigentlich als bereits entschieden erscheint. Denn ein Komplex wie der des heutigen Jugoslawien muß bei den auch auf dem Balkan immer mehr in den Vordergrund sich schiebenden Wirtschaftsproblemen im Verhältnis zu Griechenland und Rumänien eine beherrschende Stellung einnehmen, und Bulgarien hat nach so sehr unter den Folgen des Krieges und den ihm durch den Frieden auferlegten Verpflichtungen zu leiden, daß es mit seinen inneren Angelegenheiten beschäftigt ist und als Konkurrenz nur in geringem Maße in Betracht kommt.

Ein anderer politisch nicht minder wichtiger Punkt, der Kampf um die Ausgänge zu den Meeren, hat ja auch ein ganz anderes Aussehen gewonnen. Jugoslawien hat nun sowohl den Zugang zur Adria, als es auch Bulgarien nicht mehr zu beneiden braucht, was den seinen zum ägäischen Meere verloren hat.

Wes eher ist ein Hindernis für eine Annäherung in bestimmten politischen Verhältnissen zu erblicken, die von jeher für den Balkan von so großer Bedeutung — und so unheilvoll — gewesen sind und die der Friede von Neuilly eher verschlechtert als verbessert hat. Das ist die Frage der Minderheiten, und in diesem besonderen Falle die mazedonische Frage.

Es sei hier nicht auf das Problem im einzelnen eingegangen, vielmehr genügt der Hinweis, daß keine Verhütung eintreten kann, wenn Staaten für dieses Gebiet Recht und Besitz zugesprochen wird und ein anderer Staat, der ebensoviel oder vielleicht erhöhtes Recht darauf hatte, unbefriedigt beiseite stehen muß, noch wenn das Gebiet unter alle aufgeteilt würde. Eine Lösung des Problems kann man wohl nur von einer Selbständigmachung Mazedoniens — in irgend einer Form — erwarten.

Aber gerade dieser Umstand, der bis jetzt als etwas Trennendes zwischen den beiden Staaten stand, läßt erkennen, wie gebieterisch auch er wie so vieles andere auf eine Verständigung und Einigung der beiden Länder hinweist. Wenn Mazedonien durch Erlangung seiner Freiheit endlich zur Ruhe käme, so wäre dies nicht nur für Bulgarien, sondern auch für Jugoslawien, ja für den ganzen Balkan von großem Nutzen, der für Jugoslawien den Verlust in territorialer wie in wirtschaftlicher Beziehung wohl aufwäge. Allerdings fordert eine solche Einsicht Politiker, die nicht auf einige Wochen, sondern auf Jahre, auf Jahrzehnte Politik machen.

Ebenso wichtig wie in politischer wäre die jugoslawisch-bulgarische Annäherung auch in wirtschaftlicher Beziehung. Im Verkehr und Handel der beiden Völker miteinander, sowie im Transitverkehr, für Bulgarien nach dem Westen, für Jugoslawien nach dem Osten, bestehen durch Zölle, Paß- und andere Formalitäten viele unnötige Schwierigkeiten, die natürlich ihre wirtschaftlichen Rückwirkungen haben. Ein Zusammenarbeiten auf der Basis etwa einer Zollunion schiene da mehr als angebracht zu sein. Tatsächlich sollen solche Bemühungen, wenn auch noch nicht offiziell, bereits im Gange sein.

Ferner sei noch die nahe Verwandtschaft der beiden Völker in kultureller Beziehung gestreift. Ist es nicht ein Widerspruch, daß zwei Völker, die die gleiche Religion haben — die nebenbei bemerkt noch eine viel größere Rolle spielt als in den Kulturstaaten im Westen —, deren Sprachen einander sehr ähnlich sind, so daß sich vielfach eine bestimmte Sprachgrenze nicht ziehen läßt, die, wenn man auch dieses herbeiziehen will, rasenverwandt sind, die — worin die Eigenart des Volkes am charakteristischsten zum Ausdruck kommt — in den Volkstümern und Längen bei all ihrer Verschiedenheit doch so viel Gemeinsames haben, daß sie ein verhältnismäßig leichtes gegenseitiges Verstehen ermöglichen, — ist es nicht ein Widerspruch, daß zwei solche Völker sich befänden, ja daß, wenn man so will, zwischen ihnen noch trennende Grenzen bestehen? Wenn man einen Ver-

gleich in der deutschen Geschichte sucht, könnte man an Preußen und Süddeutschland denken, bei dem auch manche politische Parallelen gegeben wären.

Alle diese Ueberlegungen der Berechtigung und des Nutzens des jugoslawisch-bulgarischen Zusammenarbeitens sind natürlich wertlos, wenn nicht die Möglichkeit besteht, diese Einigung zu verwirklichen.

Es ist natürlich, daß eine solche Aenderung nicht, wie es etwa von einigen Ueberstürzten gewünscht wird, auf einmal vor sich gehen kann. Schritt für Schritt — bisweilen einen Schritt zurück, nur so kann es Wirklichkeit werden. Der Erfolg wird in erster Linie von dem guten Willen der beiden Völker abhängen.

Auf zwei Gefahren sei jedoch hingewiesen: Ein enger Zusammenschluß der slawischen Völker der Balkanhalbinsel wird notwendigerweise den Widerstand der beiden übrigen romanischen, Rumäniens und Griechenlands, hervorrufen. Es wird daher die Aufgabe erwachsen, auch diese beiden Länder zu einem Anschluß zu bewegen, sodas man letzten Endes auf die Idee eines Balkanbundes hinauskäme. — Eine zweite Schwierigkeit wird in der Haltung der Großmächte liegen, von denen die einzelnen Balkanstaaten in gewissem Sinne abhängig sind. England und Frankreich wird die Bildung eines größeren Komplexes auf dem Balkan nicht willkommen sein; sie werden ihm daher allerhand Hindernisse in den Weg legen. Und Italien wird unter der Scheinmaske eines Vermittlers und Beschüßers die Fäden der Balkanpolitik in seine Hand zu bekommen versuchen, um im Osten ungehindert zu sein und in seiner etwas isolierten Stellung ein Gegengewicht zum Norden zu schaffen.

Es wird die Aufgabe der Balkanstaaten sein, diese Hindernisse zu überwinden, um so auf dem Balkan eine Lage zu schaffen, die seinen Interessen in jeder Beziehung am zuträglichsten und den heutigen Zeitforderungen angepaßt ist.

Kleine politische Nachrichten.

Schwere Ausschreitungen im besetzten Gebiet. In Neustadt a. Hardt wurde ein 58 Jahre alter Oberlehrer auf dem Nachhauseweg von einem des Weges kommenden französischen Unteroffizier mit einem schweren Stock über den Kopf geschlagen. Der Gestoffene erhielt einen heftigen Bluterguß. Es gelang ihm, die französische Gendarmen zu verständigen, die den Namen des Täters feststellte.

Deutsche Totenfeier in Belgrad. Anlässlich des Allerheiligentages fand an den Gräbern der deutschen Soldaten auf dem Belgrader Friedhof eine Gedenkfeier im Beisein der Vertreter der deutschen Gesandtschaft und der deutschen Kolonie statt.

Verhärzung der Kohlenkrise in Oesterreich. Die Kohlenkrise in Oesterreich hat sich neuerdings erheblich verschärft. Die Zufuhren sind durchaus ungenügend. Der österreichische Ministerrat hat sich abermals mit der Kohlenfrage befaßt. Es dürfte eine Wagensperre verhängt werden. Außerdem wird augenblicklich in Warschau wegen eines Kohlenkontingentes verhandelt. Die deutsche Reichsbahn hat trotz des empfindlichen Wagenmangels im Deutschen Reich den österreichischen Bundesbahnen mehrere hundert Wagen zur Verfügung gestellt.

Vor der Auflösung des dänischen Parlaments? Die Verhandlungen zwischen den Demokraten und der sozialdemokratischen Regierung über das Wirtschaftsnotgesetz sind endgültig gescheitert. Das Kabinett Stauning wird wahrscheinlich das Parlament auflösen und für Ende November Neuwahlen ausschreiben.

Bombenwurf gegen eine Kaserne der italienischen Miliz. Nach einer Meldung aus Triest wurde von unbekanntem Tätern eine Bombe gegen die Kaserne der Nationalmiliz in St. Peter im Karst geschleudert. 1 Fahrsist war sofort tot, 5 andere wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Die bedeutendsten Führer der Miliz sind an Ort und Stelle eingetroffen, um die Lage zu prüfen.

Ein diplomatischer Protest in China. Wegen der Ermordung des französischen Konsuls in Long Tschuen hat das gesamte Diplomatikkorps von Peking eine Protestnote abgefaßt, die gleichzeitig in Peking und Kanton vorgelegt wird.

Aus dem Reichstag.

Deutschnationaler Antrag zugunsten der Landwirtschaft.

Zu Berlin, 5. Nov. Im Reichstag ist ein Antrag der Deutschnationalen Volkspartei eingegangen, der die Reichsregierung ersucht, der ungeheuer schwierigen Lage der Landwirtschaft durch umfangreiche zinslose Stundung der jetzt fällig werdenden Steuerbeiträge Rechnung zu tragen.

Der italienisch-französische Zwischenfall.

Französische Intervention wegen der Zwischenfälle.

Zu Paris, 5. Nov. Wie offiziell mitgeteilt wird, hat der französische Botschafter in Rom, Besnard, erneut beim Staatssekretär Grandi wegen der Zwischenfälle von Vintimiglia interveniert. Es wurde dem französischen Botschafter erwidert, daß die italienische Regierung die Schuldigen streng bestrafen werde.

Der Quai d'Orsay zu den Zwischenfällen in Vintimiglia.

Zu Paris, 5. Nov. Zu den Zwischenfällen in Vintimiglia erklärte der Quai d'Orsay, daß der französische Konsul die sofortige Freilassung der französischen Eisenbahner, die von der faschistischen Miliz am 1. November verhaftet wurden, durchgesetzt habe. Um zukünftige derartige Zwischenfälle im Verkehr zwischen den französischen und den französischen Eisenbahnern und Zollbeamten zu vermeiden, werden die notwendigen lokalen Maßnahmen in einem Geiste der gegenseitigen Verständigung zwischen den französischen Konsuls und den italienischen Behörden geprüft. Als Folge dieser Maßnahmen wird der italienische Sicherheitsbeamte, der während des Zwischenfalls in Vintimiglia im französischen Zollamt stationiert war, seines Postens entzogen. Die französische Regierung hat ihre Untersuchung fortgesetzt. Sie beruft sich Italien gegenüber auf das Statut der internationalen Bahnhöfe, das auch auf Vintimiglia und Modena Anwendung findet.

Das Urteil gegen die Leiferder Eisenbahnattentäter.

Todesstrafe für Schleginger und Willi Weber.

Zu Hildesheim, 5. Nov. Im Prozeß gegen die Eisenbahnattentäter von Leiferde wurde gestern vom Schwurgericht Hildesheim folgendes Urteil verkündet:

Die Angeklagten Otto Schleginger und Willi Weber werden wegen fortgesetzter vorsätzlicher Eisenbahntransportgefährdung mit Todesfolge in Lateinheit mit Nord zum Tode und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Der Angeklagte Walter Weber wird wegen Vergehens gegen den Paragr. 139 des Strafgesetzbuches zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Acht Wochen gesten durch die Untersuchungshaft als verbüßt. Die Kosten des Verfahrens tragen die Angeklagten.

Aus aller Welt.

Der neue Dornier-Superwal glänzend bewährt.

Das neue Großflugboot Dornier-Superwal, das in den letzten Wochen schon einige kleine Probeflüge erlebte, ist in Friedrichshafen zweimal zu größeren See- und Ueberlandflügen aufgestiegen. Es zeigte in den über 100 Kilometer langen Flügen geradezu hervorragende Flugeigenschaften. Das für 21 Fluggäste eingerichtete Flugboot nahm 60 Fluggäste an Bord, darunter zahlreiche Pressevertreter. Trotz dieser starken Zuladung, die größer war als das Leergewicht des Flugbootes und trotz des nebligen Wetters wurde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 195 Km. erzielt; bei einzelnen Zwischenstrecken kam man sogar ohne volle Ausnutzung der Motoren auf 210 Kilometer. Dieser Superwal geht in den Besitz der deutschen Luft Hansa über, die ihn an der Nordsee Küste vorläufig stationieren wird. Weitere 6 Superwal-Großflugzeuge werden im Frühjahr von der Deutschen Luft Hansa in den Dienst gestellt.

Schwerer Unfall in Ludwigshafen.

Ein Destillationskessel der J. G. Farbenindustrie, der mit Dampf geheizt wurde, und nicht unter Druck stand, flog aus noch nicht aufgeklärter Ursache auseinander. Dabei wurden einige Leute verbrüht. Einer der verletzten Arbeiter ist gestorben.

Die wirtschaftliche Lage des Schwarzwälder Handwerks im Monat Oktober 1926.

Die Handwerkskammer Reutlingen schreibt:

Die wirtschaftliche Lage des Handwerks zeigte im Oktober im wesentlichen dasselbe Bild wie im vorhergegangenen Monat. Der Geschäftsgang war in einigen Handwerkszweigen infolge vermehrter Nachfrage zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfs etwas lebhafter. Jedoch blieb auch hier der Absatz der Erzeugnisse und der Arbeitsanfall immer noch erheblich hinter dem Vorjahre zurück. Namentlich fehlte dabei die entsprechende Steigerung des Ertrages, da die Aufträge überwiegend aus kleineren Instandsetzungsarbeiten bestanden und die Nachfrage nach fertigen Waren die billigste Ausführung bevorzugte. Abgesehen von dieser mehr Saisonalcharakter tragenden und beschränkten Belebung der Geschäftstätigkeit hatte die Mehrzahl der Handwerker nach wie vor mit Absatzschwierigkeiten und Arbeitsmangel zu kämpfen, so daß ein fühlbares Abflauen der Wirtschaftskrise im Handwerk während der Berichtszeit kaum zu bemerken war.

Die Ursachen der gedrückten Wirtschaftslage wirken ziemlich unverändert fort. Die Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit hielt sich annähernd auf gleicher Höhe wie bisher. Wo diese durch bessere Beschäftigung einiger Industriezweige und vermehrte Aufnahme von Instandsetzungsarbeiten zurückging, nahm sie an anderen Orten durch weitere Betriebs einschränkungen, namentlich in der Maschinenindustrie, durch die infolge der Verdrängung der Erntearbeiten geringer werdenden Arbeitsmöglichkeiten in der Landwirtschaft, durch das Nachlassen der Bautätigkeit wieder zu. Auch die Landwirtschaft trat nicht in dem Maße als Käufer und Auftragneber auf, wie man es im Berichtsmonat erwartet hätte. Meist handelte es sich um die Vornahme von Reparaturen. Außerordentlich fühlbar machte sich der Ausfall dieser Kaufkraft in denjenigen Bezirken, wo, wie in Balingen, Nottwil a. N., die Ernte infolge großer Wetterchäden nur einen geringen Ertrag ergeben hat. Die Beschäftigung des Handwerks durch die Industrie hielt sich ebenfalls in engen Grenzen. Außerdem erschweren der Hanfhandel, der im Oktober noch weiter um sich gegriffen hat und die Schwarzarbeit vieler Arbeitnehmer aus der Industrie den Absatz und die Arbeitsmöglichkeiten in den mit Labengeschäften verbundenen Handwerksbetrieben ganz erheblich.

Auf der anderen Seite hatten die Betriebe mit fast unverändert hohen Geschäftsumkosten der verschiedensten Art zu rechnen. Dazu kommen die Aufwendungen für die vielen Steuern und andere Abgaben, die denselben beträchtliche Varmittel entziehen. In zahlreichen Zuschriften wurde nachdrücklich betont, daß viele Handwerker nicht in der Lage seien, solche Summen, zumal bei der gegenwärtigen Geschäftslage, noch weiterhin aufzubringen.

Geklagt wird ferner über außerordentlich langsame Zahlungweise von Seiten der Kundschaft, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, daß das bei der Handwerkskammer bestehende Einziehungsammt lebhaft in Anspruch genommen wurde.

Die zur Verarbeitung benötigten Rohmaterialien und Halbfabrikate waren wohl reichlich angeboten, doch ist in den Preisen derselben keine solche Abwärtsbewegung eingetreten, daß der Herstellungsprozeß hätte verbilligt werden können.

Die Kreditverhältnisse haben sich entsprechend der Flüssigkeit des Geldmarktes verbessert. Trotzdem ist die Beschaffung von Kredit für den Handwerker immer noch mit Schwierigkeiten verbunden, da die von den Geldinstituten geforderten Sicherheiten ziemlich hoch sind. Auch der Zinsfuß von 9 bis 12 Prozent bedeutet für die kreditfuchenden Handwerker zumal bei der gegenwärtigen Geschäftslage und dem langsamen Umschlag des Betriebskapitals eine zu starke Belastung.

ißerber
 r.
 Weber.
 die Eisenbahn-
 schwurgericht Sit-
 i Weber werden
 rtgefährdung mit
 und dauerndem
 Der Angeklagte
 Paragr. 139 des
 teilt. Nicht Mo-
 üßt. Die Kosten
 t.
 bewährt.
 as in den letzten
 te ist in Frie-
 rlandflügen auf-
 r langen Flügen
 für 21 Fluggäste
 d, darunter zahl-
 dung, die größer
 toh des nebligen
 t von 195 Km.
 sogar ohne volle
 Dieser Superwal
 die ihn an der
 ere 6 Superwal-
 tischen Luftansa-
 l.
 ustrie, der mit
 d, flog aus noch
 wurden einige
 t gestorben.
 age
 bwerks
 1926.
 ichte im Oktober
 angenen Monat.
 zweigen infolge
 und Winterbe-
 der Absatz der
 erheblich hinter
 die entsprechende
 überwiegend aus
 die Nachfrage
 bevorzugte. W-
 enden und be-
 e die Mehrzahl
 gkeiten und Ar-
 Abflauen der
 tzeit kaum zu
 wirken ziemlich
 arbeit hielt sich
 ieje durch bessere
 ehre Aufnahme
 anderen Orten
 ich in der Ma-
 ung der Ernte-
 in der Land-
 eit wieder zu-
 e als Käufer
 monnat erwartet
 von Reparatu-
 usfall dieser
 Balingen, Rot-
 n nur einen
 ung des Hand-
 engen Grenzen.
 er im Oktober
 ararbeit vieler
 nd die Arbeits-
 undenen Hand-
 mit fast unver-
 en Art zu rech-
 vielen Steuern
 Barmittel ent-
 rücklichst betont,
 solche Summen,
 weiterhin auf-
 langsame Zah-
 ch dadurch zum
 immer bestehende
 wurde.
 änen und Halb-
 in den Prei-
 angetreten, daß
 können.
 nd der Flüssig-
 die Beschaffung
 Schwierigkeiten
 rderien Sicher-
 i 9 bis 12 Pro-
 er zumal bei der
 en Umschlag des

Hirsau.

Morgen Sonntag
findet im

Gasthaus zum „Rößle“ große
Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Tanzstunde „Appollo“		Tanzleitung J. Proß
	Erklassige Sazzkapelle	
	Anfang 3 Uhr	

Gehringen.

Morgen Sonntag

**Hasenbraten
mit Spätzle.**

Hiezu ladet freundlichst ein

Ludwig Gehring mit Frau
z. Hirsch.

**PELZE jeder Art
und Preislage**

kaufen Sie am billigsten beim Fachmann. Größte Auswahl, gute Qualitäten. Billigste Preise, da eigene Herstellung. Zahlungsverleichterungen. Werkstätten im Hause.

**Reparaturen. — Umänderungen.
Herrenhüte - Mützen**

Größte Auswahl, beste Qualitäten zu vorteilhaften Preisen.

A. Schrempf Kürschnermeister
Telephon 877 Pforzheim Westliche 22



**Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen.“**

helfen hier. Wie lästig, wie quälend ist der Husten, wie gefährlich der Keuchhusten, wie schlimm das kratzende Gefühl im Hals bei Verschleimung, bei Heiserkeit. Hier helfen nur die berühmten, seit 35 Jahren bewährten **Kaiser's Brust-Caramellen.** Paket 40 Pf., Dose 90 Pf. Zu haben in Apotheken und Drogerien und wo Plakate sichtbar.

**Nächster Tage eintreffend
gelblich-schmelzige
Speisekartoffeln**
(Industrie)

Bestellungen nehmen entgegen
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach
Fernsprecher 2.



Knochenbildend,
wachstumsfördernd, seuchen-
verhütend wirkt **M. Brock-
manns** stark vitaminhaltige
Bieh-Lebertran-Emulsion
„Osteosan“.

Keine gew. Viehemulsion —
dabei billig. Prospekte kosten-
frei. Gibt nur in Original-
Flaschen. Zu haben in Dro-
gerien, Apotheken u. sonstigen
einschlägigen Geschäften. Wo nicht, durch
M. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H.,
Leipzig-Cutr.

Bestimmt zu haben: In Calw bei: Oskar Ernst
Ristowski, Ritter-Drogerie; Otto Jung, Kolonial-
waren und Landesprodukte. In Liebenzell in der
Drogerie Imperich. In Neuweiler bei:
J. G. Ra 11, Gemischtwaren.

Lichtspiel-Theater „Badischer Hof“ Calw.

Morgen Sonntag mittag 3 Uhr und abends 8 Uhr

„Gräfin Donelli“

Ein Film in 6 Akten

In der Hauptrolle: **Henny Porten.**

Im Beiprogramm: „Er im Lunapark“.
Grotteske in einem Akt mit Harald Lloyd.

Empfehle
für gegenwärtige
Gebrauchszeit

**Steinzeug-Standen
eingebundene
Kafferole**

sowie alle Sorten sehr schönes
Hafner-Geschirr
zu äußerst billigen Preisen.
Albert Knoll
Tonwarengeschäft, Vorstadt.



Alle Musik-Instrumente
für Haus und Orchester von
den einfachsten Schüler- bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten usw. in reicher
Auswahl empfiehlt

M. Curtz, Pforzheim,
Leopold-Str. 6.
Großhandl. Einzelverkauf
Ausführung aller Repara-
turen und Stimmen.
Ankauf alter Geigen u. Cello.

**Feinster Zwieback
Zwiebackmehl**
in bekannter Güte

Eugen Hayd
Conditorei.

**Einen gesunden
Schlaf**

u. damit eine Kräfti-
gung des ganzen Ner-
vensystems erzielt. Sie
nur durch den echten
Baldravin

Patentamt. geschützt
unter Nr. 342681. Er
enthält sämtl. Extrak-
tstoffe d. Baldrian-
wurzeln in kräftigen
Süßwein gelöst. Alle
Nachahmung, die als
ebenjotig angeboten
werden, weise man
entschieden zurück. Zu
haben in Apotheken
und Drogerien. Be-
stimmt in der Apo-
theke **Harzmann.**

Persil

für
Wollwäsche.
Schon in kalter
Lauge erzielen
Sie den schön-
sten Erfolg!

**Hohlfäume
u. Knopfdöcher**
fertigen an
Geschw. Stanger,
Obere Marktstr. 23.

Leimofen
gutehalten zu verkaufen
Karl Frey, Zimmermst.
Fernspr. 149
Hirsauerweg.

Bereits neuen
**Rauch-
kasten**

verkauft billig
Eugen Stoh, Hirsau.

**Prima wasserbichte
und wollene
Pferdedecken**
in bekannt
guter Qualität empfiehlt
Otto Weißer
Sattler- u. Tapezier-
Geschäft, Kronengasse.

Abbitte.

Ich habe bisher von Einrei-
bungen geg. Sicht u. Rheuma
nichts gehalten, aber Ihr Wall-
wurfliniment hat mir geholfen, ich
kann es bestens empfehlen.
Ehlingen, 8. April 1926.
Frau Betriebschef B.
Große Straße 2. — u. 4. — H.
Klosterlabor, Alpirsbach W.
In den Apotheken zu Calw,
Teinach und Liebenzell.

Bei Bettnässen
verjümen Sie nicht **prakt.**
Arzt Dr. Zoltmann's
„Kraton“ das Neueste,
sofort wirkend, anzuwen-
den. **Auskunft kostenlos.**
Alter u. Geschlecht angeben.
Mebika-Verband, A 15
München 25
Pilinganjerstraße 76.

Carbolineum

in allen Farben u. Mischun-
gen, weiß, gelb, grau, braun
grün, blau u. rot empfiehlt
billigst
Karl Frey, Zimmermst.,
Hirsauer Weg,
Fernsprecher Nr. 149.

**Hypotheken-
Gelder**

von M. 2000.— an in jeder
Höhe vermittelt
E. Waidner, Pforzheim
Leopoldstr. 18 (Leopoldsbau)
Persönliche Sprechstunden
8—10 vormittags.
Fernsprecher 1766.

Sichern

Sie sich einen guten Platz für Ihre
Anzeige in der **Weihnachtsbeilage**
des „Calwer Tagblatt“.

Ev. Volksbund Calw.

Sonntag, 7. November 8 Uhr im Vereinshausaal

Vortrag
von **Dr. Hermann Ströle,**
erster Geschäftsführer des Ev. Volksbunds:
**Aus dem Leben und der Arbeit
des Ev. Volksbunds.**

Jedermann herzlich eingeladen.
Der Ausschuß. J. M.: Stadtpfarrer Lang.



Sportplatz Altburg.

Sonntag, 7. Nov. Beginn 1/2 3 Uhr
Althengstettl.-Altburgl.
Vorspiel von zwei Mannschaften

**Installation von elektrischen
Licht- und Kraftanlagen**

Klingelleitungen
Erweiterungen und Aenderungen
bestehender Anlagen

werden sorgfältig und prompt ausgeführt

Wilh. Wackenhuth
Biergasse. Fernsprecher 142.



Moderne Haaruhrketten
fertigt in allen
Preislagen an
Friedrich Odermatt, Bahnhofstr.

Im Anfertigen
von
**Herren-, Damen- u. Knaben-
Strick-Westen**

empfiehlt sich
Carl Dingler, Stricker, Vorstadt 251.

Auf dem Bahnhof Althengstett
treffen in den nächsten Tagen

**Anthrazit-
und Ruß-
Union-Briketts**

ein. Bestellungen nimmt entgegen
**Friedrich Rober, Kohlenhdlg.
Stammheim.**

Altensteig.
Bringe meine
Puppen-Klinik

in empfehlende Erinnerung. Reichhaltige Auswahl
sämtlicher Kenheiten in gekleideten und ungekleideten
Gelenk-Puppen und Babys
sowie alle in dieses Geschäft einschlagenden Artikel.
Es ist die Befestigung meiner Ausstellung jeder-
mann ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Marie Kirgis.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verbot des Viehmarktes in Calw.

Die Abhaltung des am Mittwoch, den 10. Nov. 1926 in Calw fälligen Pferde-, Vieh- und Schweinemarktes wird aus seuchenpolizeilichen Gründen verboten.

Calw, den 4. November 1926.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Gesucht werden:

Weibliche Personen:
Mehrere Etuismacherinnen,
2 selbst. Köchinnen,
1 17-20 jähriges Mädchen
das sch. gedient hat nach
Schweinnigen
ferner
1 Etuismacherlehrlingmädchen.

Lehrlinge
mit Kost und Wohnung:
1 Kaufmannslehrling.
ohne Kost u. Wohnung:
1 Feilenhauerlehrling,
2 Goldschmiedlehrlinge,
2 Metallschleiferlehrlinge,
2 Silberschmiedlehrlinge,
1 Schneiderlehrling,
2 Kaufmannslehrlinge.

Zu erfragen beim

Öffentlichen Arbeitsnachweis
Berufsberatungsstelle

Fernsprecher 174 **Calw** Bahnhofstr. 626

Schmieh.

Die Entwässerungsgenossenschaft Schmieh verakkordiert am Dienstag, den 9. November, nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus das

Graben von ca. 1500 laufenden Metern.
Schultheiß Reuttschler.

Am Samstag und Sonntag
halte ich

Mekel-Suppe



und lade hiezu höflichst ein

Anton Maier
Untere Brücke.

Bad Teinach.

Heute Samstag u. morgen Sonntag
halten wir

Mekelsuppe

mit
Tanzunterhaltung

von Sonntag Nachmittag 2 Uhr ab
und laden hiezu freundlichst ein

Gebrüder Eberhard,
Gasthof z. Goldenen Faß.

Bin unter

Rufnummer 232

an das

Telefonnetz angeschlossen.
Friedrich Schauble, Bäckerei, Badstraße.

Wir empfehlen
zur gef. Benützung unseren

18-20-sitzigen, geschlossenen

Omnibus

für Gesellschaften, Vereine, Schulen, Hochzeiten,
Beerdigungen usw.
bei billigst gestellten Preisen.

Güßer & Döuble, Dedenpfonn
Fernsprecher 8.

Firestone

Reifen

der Kilometerzähler beweist
Ihnen die Qualität des Reifens!

Wolfgang Göhrum, Stuttgart, Kriegsbergstrasse 26
Telephon 278 25

Autozubehör

Zu beziehen durch sämtliche Reparaturwerkstätten und Vulkanisieranstalten

Wir bitten zu beachten

Anzeigen für eine bestimmte Tagesnummer müssen möglichst schon tags zuvor, jedenfalls aber vormittags längstens bis

8 Uhr

in unseren Händen sein, da wir im Interesse rechtzeitiger Fertigstellung unseres Blattes die Aufnahme zu spät eingelaufener Anzeigen auf die nächste Ausgabe verschieben müssen.

Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

Formenschönheit
Gediegenheit
Preiswürdigkeit

sind die Merkmale der

Treszger Möbel

In einfacher und
reicherer Ausführung

Pforzheim, Schloßberg 19

Hiemit bringe mein großes

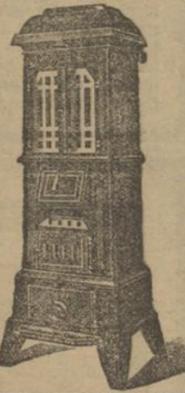
Ofen- und Herdlager

in Empfehlung. Bevor Sie einen Ofen anschaffen ist eine Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang lohnend.

Sämtliche Oefen werden frei Verwendungsstelle geliefert.

Friedrich Hubel

Eisenhandlung, Gechingen
Speziallager in Oefen aller Systeme
Fernsprecher Nr. 1



Nähmaschinen

und Reparaturen aller Systeme
Fahrräder sowie alle Ersatzteile

Chr. Widmaier, Mechanische Werkstätte Calw, Bischoff-Str. 458

Angenehme Ratenzahlung!

Ständiges Inferieren bringt Erfolg!



**Veteranen- und
Militär-Verein
Calw.**



Das diesjährige

Bereins-Herbstpreisschießen

findet am Samstag, den 6. und Sonntag, den 7. November 1926 statt. Geschossen wird an beiden Tagen von nachmittags 1 Uhr ab bis zum Eintritt der Dunkelheit. Das Schießen ist nur für Mitglieder offen. — Gleichzeitig wird ein

Kleinkaliber-Preisschießen

abgehalten, zu dem alle Mitglieder des Kleinkaliber-Schützenvereins eingeladen sind.

Sonntag, den 7. Novbr., ab 7 Uhr abends

Preisverteilung

in dem neuen Vereinslokal Hotel „Adler“. Die Preise sind im Schaufenster des Kameraden Schäfer, Obere Marktstraße, ausgestellt.

Um vollständiges Erscheinen der Kameraden bitten
der Schießleiter: Schäfer. **der Vorstand:** Reichmann.

Weinstube Café Adam, Hirsau

Sonntag ab 4 Uhr

Stimmungskonzert

(Gesellschaftstanz)

Abendkarte (Sonderplatte):

Hasenbraten in Rahmtunke mit Spätzle
und Rotkraut

Hirsau.

Heute Samstag
und morgen Sonntag

halte ich

Mekelsuppe



und lade freundlichst ein

Otto Stolz
z. „Löwen.“

Bin unter Rufnummer

104

an das Telefonnetz angeschlossen.

Gottlob Niethammer Bäckerei
Marktplatz

Montag, den 8. November, steht in
unserer Stallung

in Calw

ein sehr großer Transport



erstklassiger
junger Milch-
kühe, trächtiger

Rühe, schwerer hochträchtiger
Kalbinnen, schöne junge Stiere
sowie schönes Jungvieh

worauf wir Bestellungen entgegennehmen
Rubin und Max Löwenart.